

## Raúl Castro gratuliert Trump zum Wahlsieg – und kündigt Verteidigungsübung an



Zum ersten Mal seit drei Jahren findet in Kuba wieder die nationale  
Verteidigungsübung „Bastión“ statt (Quelle: [Sputniknews](#))

Kubas  
Präsident  
Raúl Castro  
schickte am  
Mittwoch ein  
Glückwunsch  
telegramm  
an den  
„gewählten  
Präsidenten  
Trump“, wie  
die  
kubanische  
Tageszeitun  
g „[Granma](#)“  
meldete.  
„Anlässlich  
Ihrer Wahl  
zum  
Präsidenten  
der  
Vereinigten  
Staaten,  
übermittle  
ich Ihnen  
Glückwünsch  
e“, heißt es  
in Castros  
Nachricht an  
den  
Republikaner  
. Damit reiht  
sich der  
kubanische

## Raúl Castro gratuliert Trump zum Wahlsieg – und kündigt Verteidigungsübung an

Präsident in  
eine lange  
Liste von  
Staatsoberhä  
uptern ein,  
die dem  
umstrittenen  
Kandidaten  
zu seinem  
überraschen  
den Sieg  
gratulierten.

Ebenfalls am Mittwoch kündigte Kuba das Abhalten seiner regelmäßigen Verteidigungsübung „[Bastión](#)“ an. Die Übung wird vom 16. bis zum 18. November mit Ausnahme der von [Hurrikan Matthew verwüsteten](#) Provinz Guantánamo landesweit stattfinden, und soll die Armee und die Bevölkerung auf „die verschiedenen Aktionen des Feindes“ vorbereiten. Die Übung ist Teil des kubanischen Verteidigungssystems des „Kriegs des gesamten Volkes“ und wird voraussichtlich wieder Millionen von Menschen mobilisieren. Direkt im Anschluss finden am 19. und 20. die nationalen Verteidigungstage statt, bei der Truppen von Innenministerium und den Streitkräften gemeinsame Militärmanöver durchführen werden.

Die erste Ausgabe der „Bastión“-Übung wurde im Jahr 1980 direkt nach der Wahl von Ronald Reagan zum US-Präsidenten abgehalten. Zuletzt fand die Übung im Jahr 2013 statt. Mit dem Glückwunschs Schreiben und der angekündigten Verteidigungsübung sendet Havanna gemischte Signale nach Washington. Trump war mit Sicherheit nicht der Wunschkandidat der kubanischen Regierung, kündigte er doch bereits an, die bisherigen Lockerungen der Wirtschaftsblockade zumindest teilweise zurückzunehmen und mehr Forderungen an die kubanische Seite zu stellen. Clinton hingegen stand für Kontinuität zum von Präsident Obama begonnenen Kurs der Entspannung.

Dennoch weiß man auch in Havanna: Was für ein Präsident Donald Trump wirklich sein wird, ist vollkommen unklar. Trump selbst schlug nach seiner Wahl versöhnlichere Töne an und kündigte an, mit allen Regierungen zusammenarbeiten zu wollen. Havanna will sich offenbar

## Raúl Castro gratuliert Trump zum Wahlsieg – und kündigt Verteidigungsübung an

alle Gesprächskanäle offen halten aber trotzdem ein Signal nach Washington senden. Ganz nach dem Motto: „Das beste hoffen, auf das schlimmste vorbereitet sein.“

Teilen: